

SAISON 2025|2026 • 30.09.2025 • AUSGABE 05 • € 1,-



TI VOLIECHO

OFFIZIELLES STADIONMAGAZIN VON ALEMANNIA AACHEN



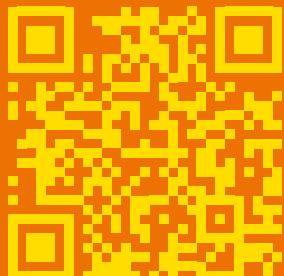
GEGEN DIE
VEILCHEN DEN
TREND BESTÄTIGEN

JAN OLSCHOWSKY:
„WIR WOLLEN DIE
NÄCHSTEN DREI ZÄHLER“



von Anpfiff an voll dabei.

SEIT VIELEN JAHREN STOLZER
EXKLUSIV-PARTNER VON
ALEMANNIA AACHEN.



FÜR DICH. VOR ORT. VERSORGT.

 **STAWAG**

Vorwort

Liebe Alemannen,

das waren Tage, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden!

Dieses wahnsinnige 3:2 gegen Waldhof Mannheim – als Lars Gindorf den Ball zum Siegtor versenkte, bebte der Tivoli. Es war einer dieser Augenblicke, in denen man spürt: Hier schlägt das schwarz-gelbe Herz im Takt von 20.000 Kehlen. Pure Energie, pure Freude, pure Alemannia!

Kaum war die Gänsehaut abgeklungen, folgte das 7:0 im Bitburger-Pokal gegen Fortuna Bonn. Ein Spiel, in dem viele Spieler ihre Chance nutzten und zeigten, dass sie Teil dieser Mannschaft sind.

Und dann Schweinfurt: Ein Auswärtsspiel, das nach kurzem Zittern zu einer schwarz-gelben Jubelorgie wurde. Spielfreude, klare Ideen, Tore – genau das, was wir uns von unserer Elf wünschen. Mika Schroers' Hattrick in nur 18 Minuten war das i-Tüpfelchen und ein perfektes Geschenk zum Geburtstag unseres Trainers.

Besonders beeindruckend war aber die Moral: Wie schon gegen Mannheim gab es kein Aufstecken, sondern nur Kampfgeist, Leidenschaft und Zusammenhalt. 1000 Öcher auf Reisen

und eine Mannschaft, die sich nicht beugen lässt – das ist unsere Alemannia. Wir haben die Ergebniskrise gemeinsam durchgestanden, gelernt, Fehler zuzulassen und mit Ruhe zu arbeiten. Und wir wurden belohnt: Drei Siege in Folge, die uns zeigen, dass wir jeden Gegner fordern und schlagen können.

Natürlich wissen wir: Nicht jedes Spiel endet mit einem 5:1. Aber jedes Spiel gibt uns die Chance, gemeinsam zu wachsen – auf dem Platz, auf den Rängen, in unseren Herzen. Heute Abend unter Flutlicht wollen wir wieder zeigen, was den Tivoli ausmacht: Leidenschaft, Zusammenhalt, Gänsehaut! Treiben wir unsere Elf nach vorne, bis die Stimmbänder glühen – und holen wir uns den nächsten Sieg.

Ein herzliches Willkommen auch an unsere Gäste aus dem Erzgebirge. Wir wünschen ihnen, ihren mitgereisten Fans und dem Schiedsrichtergespann ein faires, spannendes Spiel und einen angenehmen Aufenthalt hier bei uns in Aachen.

Euer
Björn Jansen



IMPRESSUM

Herausgeber:
TSV Alemannia Aachen GmbH
Krefelder Str. 205
52070 Aachen

Telefon: 0241/93840300
Fax: 0241/93840219

www.alemannia-aachen.de
presse@alemannia-aachen.de

V.i.S.d.P.:
Stephan Kaulartz

Redaktion:
Tim Gorgels, Meghan Makarowski,
Emma Gillessen, Lutz van Hasselt,
Leon Peters, Eric Karteusch,
Michael Bremen, Jörg Laufenberg,
Hans-Peter Leisten, Hannah Beißel.

Anzeigen:
TSV Alemannia Aachen GmbH

Redaktionsschluss:
29. September 2025

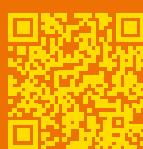
Titelfoto:
Jérôme Gras

Fotos:
Jérôme Gras, Fabian Nelleßen,
Meghan Makarowski, Manfred Heyne,
Andreas Steindl, Marcel Haupt,
Stefan Overath, Marcel Decoux, Archiv,
FC Erzgebirge Aue.

Layout/Satz:
Designbüro WeltundRaum, Aachen

Druck:
Häuser Druck GmbH, Köln

DAS RUNDE MUSS INS ELEKTRISCHE.



UNSERE
LADESÄULEN
FÜR AACHEN
UND DIE REGION.



FÜR DICH. VOR ORT. VERSORGT.

 STAWAG



News

TICKETS FÜR COTTBUS ERST VERSPÄTET ZU KAUFEN

Die Eintrittskarten zum Ligaspiel beim FC Energie Cottbus am kommenden Samstag sind noch bis Donnerstag, 2. Oktober, im freien Vorverkauf am Tivoli (Kasse Nord/Ost) erhältlich. Weil die Karten erst verspätet in Aachen eingetroffen sind, wird diesmal kein Versand für Inhaber der Auswärtsdauerkarte angeboten. Die Fanbetreuung bittet daher, dass sich diejenigen melden, die eine Karte erwerben, um die Karte vor Ort persönlich zu übergeben. Rückfragen sind unter fanbetreuung@alemannia-aachen.de.

ALEMANNIA UND AUE SETZEN ZEICHEN FÜR AUFSTIEGSREFORM 2025

Im Vorfeld der heutigen Partie gegen Erzgebirge Aue wird die Alemannia gemeinsam mit den Veilchen ein Zeichen setzen: Pro Aufstiegsreform 2025, pro faire Wettkampfbedingungen, pro "Meister müssen aufsteigen!". Im Zuge dessen werden die Spieler beider Teams vor Anpfiff ein gemeinsames Banner hochhalten. Dessen Botschaft ist klar: Die Aufstiegsregelung, die den Sprung von der Regionalliga in die 3. Liga reglementiert, bedarf einer grundlegenden Erneuerung. Momentan steigen die Meister zweier Regionalliga-Staffeln jedes Jahr fest in Liga drei auf, während die Erstplatzierten der übrigen Staffeln im Wechsel in einer Relegation gegeneinander antreten müssen, um dem Sog der Viertklassigkeit endgültig zu entkommen. Das ist nicht fair - daher lautet die eindeutige Forderung der aktuell 47 Mitgliedsvereine der Aufstiegsreform 2025: Jeder Viertliga-Meister soll aufsteigen dürfen. Ohne Relegation, ohne Umweg. Dieser Tage haben sich derweil zwei neue Unterzeichner zur Reform dazugesellt: Mit Oberligist Rot Weiss Ahlen und Drittligist SSV Ulm erhalten die Pläne weiteren Zuspruch. Damit sind aktuell ein Bundesligist, drei Zweitligisten, neun Drittligisten, 32 Viertligisten und nun auch zwei Oberligisten mit an Bord.

BITBURGER-POKAL AUSLOSUNG KOMMENDE WOCHE



Nachdem Alemannia Aachen souverän mit 7:0 beim Landesligisten Fortuna Bonn das Achtelfinale des Bitburger-Pokals erreicht hat, steht Mitte November das Achtelfinale an. Der Fußballverband Mittelrheinlost die Partien unter den 16 verbliebenen Mannschaften am 7. Oktober aus. Das Endspiel steigt am 23. Mai 2026 im Kölner Sportpark Höhenberg.

SUBSKRIPTIONSPHASE FÜR DIE CHRONIK ENDET HEUTE

Der Preis der Standard-Ausgabe der neuen Alemannia-Chronik beträgt 59,50 Euro, die Deluxe-Version ist für 69,50 Euro erhältlich. Bei Bestellung und Bezahlung bis zum 30. September gibt es einen Rabatt in Höhe von 10 Euro. Alemannia-Fans, die Interesse an der Chronik haben, können diese unter Angabe der gewünschten Version und Versandart per Mail an

125jahre@alemannia-aachen.de

bestellen. Die Chronik kann am Tivoli kostenlos abgeholt werden oder für eine Gebühr von 9,50 Euro per Postversand verschickt werden.



Förderkreis Alemannia Aachen 2000 e. V.

Wir unterstützen die Alemannia!

Bereits mit 5,- Euro im Monat sind Sie dabei!

- | | |
|---|------------------|
| 1. Vorsitzender: Lutz van Hasselt | +49 241 93840404 |
| 2. Vorsitzende: Josephina Vonhoege | +49 171 6558296 |
| Geschäftsführer: Jörg Laufenberg | +49 241 93840103 |
| Kassierer: Hans-Josef Barion | +49 2454 938549 |
| eMail: marketing@alemannia-aachen.de | |



appel SOLUTIONS

Vermittlung von Führungskräften
für Stadtwerke und Verkehrsbetriebe

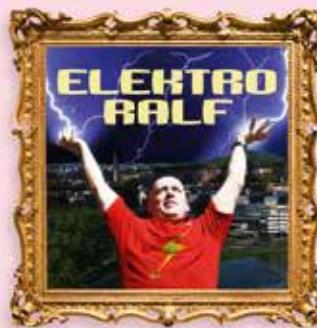
Dipl.-Ing. Hans-Peter Appel
hp.appel@appel-solutions.de

Tel. 0241 168 9985
Mobil 0173 264 6880

DESIGNBÜRO WELT&RAUM



Logoentwicklung
Geschäftspapiere
Websites



Corporate Design
Markenidentität
Fotografie



3-D Körper
Abwicklung und Zuschnitt
Druckdatenerstellung



Fahrzeugbeschriftung
Fassadenbeschriftung
... und Vieles mehr ...

INTERVIEW



**JAN
OLSCHOWSKY**

**„DAS MAXIMALE VOR DER
LÄNDERSPIELPAUSE HERAUSHOLEN“**

Von Mönchengladbach nach Aachen: Jan Olschowsky ist ein Rückkehrer in die Kaiserstadt. Nach seiner Leihzeit im Winter vom Bundesliga-Absteiger an den Tivoli, ist der Torwart wieder im Dienste der Schwarz-Gelben. Warum er sich für diesen Schritt erneut entschieden hat, wie lange Busfahrten genutzt werden und wie er die letzten beiden Ligaspiele bewertet, erzählt er im Echo-Interview.

Jan, mit 5:1 habt ihr am Wochenende beim 1. FC Schweinfurt deutlich und in der Höhe auch verdient gewonnen. Wie gut hat der Sieg getan?

So viele Tore zu erzielen, tut natürlich jeder Mannschaft gut. Wir haben gezeigt, wie gefährlich unser Ballbesitzspiel sein kann. In der Defensive können wir es aber noch besser machen. Da sind wir wieder durch einen individuellen Fehler in Rückstand gegangen und laufen dem dann hinterher.

Und du hast die Mannschaft mit der Parade, als die Schweinfurter die Latte trafen, erneut vor einem höheren Rückstand bewahrt...

...ja, die Fingerspitzen habe ich noch an den Ball bekommen. Zum Glück ist er dann von der Latte aus vor der Linie gelandet. Wir müssen aus solchen Situationen lernen. In der 2. Halbzeit haben wir dann ein gutes Spiel gemacht. Jetzt wollen wir gegen Erzgebirge Aue nachlegen - wir wollen die nächsten drei Zähler.

Du wurdest beim letzten Heimspiel gegen Waldhof Mannheim zum Spieler des Spiels gewählt. Wie wichtig ist dir die Auszeichnung?

Das ist natürlich eine schöne Auszeichnung, aber letztlich geht es um Ergebnisse. Wir wollen als Mannschaft weniger Gegentore kassieren, da wird jeder Treffer analysiert, um zu schauen, was man besser machen kann. Jetzt gilt es, an die guten Leistungen anzuknüpfen und das Maximale vor der Länderspielpause herauszuholen.

Gegen Waldhof Mannheim hast du mehrfach stark pariert, insbesondere die Doppelchance der Mannheimer beim Stand von 1:2 aus Sicht der Alemannia. War dir in diesem Moment bewusst, dass das eine Schlüsselszene werden kann?

In diesem Moment nicht, weil der Spielstand weiterhin 1:2 lautete. Erst nach dem Abpfiff wurde mir das richtig bewusst. Entscheidend war, dass wir kein drittes Gegentor kassiert haben - dadurch blieb die Möglichkeit, ins Spiel

zurückzukommen. Dass wir die Partie schließlich auf diese Weise drehen und gewinnen konnten, war für uns als Mannschaft von großer Bedeutung.

Ihr steht bei 16 Gegentoren. Wie nimmst du das wahr?

Das sind natürlich zu viele. Aber das hat keine taktischen Gründe. Wir verfolgen den gleichen defensiven Plan wie letztes Jahr. Wir müssen die individuellen Fehler abstellen und uns allen bewusst machen, dass wir gemeinsam verteidigen.

Du hast dich im Sommer für eine erneute Leih zu Alemannia Aachen entschieden, was hat dich wieder überzeugt?

Ich möchte weiter Spielpraxis auf einem hohen Niveau sammeln und es macht einfach Bock, für die Alemannia zu spielen. Die Fans, die Atmosphäre und das Stadion sind besonders. Ich bin froh,

dass es wieder mit einer Leih geklappt hat.

Wie hast du die ersten Monate in Aachen erlebt?

Es waren die richtigen Schritte zur richtigen Zeit für mich. Nach der Verletzung im letzten Jahr wollte ich wieder auf Profi-Niveau Spiele am Stück machen. In der Rückrunde bin ich gesundheitlich gut durchgekommen. Das hat mir gut getan.

Es gibt seit dem Sommer mit Tom Hendriks einen neuen Torwartkollegen für dich und dazu einen neuen Torwarttrainer mit Ivica Ljubicic. Wie läuft der Austausch?

Sehr positiv. Tom ist ein überragender Typ und hat vor allem in den Pokalspielen starke Leistungen gezeigt. Die Zusammenarbeit mit ihm macht mir viel Spaß. Und mit Ivica haben wir einen ausgezeichneten Torwarttrainer. Jeder Trainer

**FAKten, FAKten, FAKten:
JAN OLSCHOWSKY DURCHLEUCHTET**

Sein bisher schönstes Erlebnis war das erste Heimspiel im Borussia Park – und dann gleich gegen Borussia Dortmund. In dem Monat wurde er direkt auch noch zum Spieler des Monats gewählt.

Seine Rückennummer war lange die 41, wegen der Postleitzahl von Gladbach. Jetzt trägt er stolz die 1.

Lieblingsgericht ist die Rinderroulade, die sein Papa jedes Jahr an Weihnachten macht.

Bei Auswärtsspielen ist er total hektisch (Jan kann einfach keine Ruhe halten und muss immer etwas machen).

Jan kocht super gerne und hat schon ein paar Mal auf seinem YouTube-Kanal gezeigt, wie er seine Gerichte zubereitet. Meist gibt's Steak, aber aufwendigere Gerichte schrecken ihn nicht ab.

Ohne Kaffee geht bei ihm gar nichts.

Zum Stadion fährt er mit Flo Heister in Fahrgemeinschaft. Wenn Jan fährt, sind sie zehn Minuten schneller da ;)

Früher war er mit seinem jetzigen Teamkollegen Mika Schroers auf einer Schule.

Wenn er in ein anderes Land ziehen müsste, würde er Italien wählen.

Was uns Marc noch über Jan verraten kann:

- Er imitiert gerne andere Leute
- In der Kabine macht er sich gerne breit – seine Sachen liegen oft auf den Plätzen seiner Nachbarn (Marc und Saša)
- Er traut sich nicht, ein Schalt-Auto zu fahren

setzt eigene Schwerpunkte, und er hat bereits in den Niederlanden auf sehr hohem Niveau gearbeitet.

Was für ein Typ bist du auf dem Platz und abseits des Rasens?

Auf jeden Fall nicht derselbe. Privat bin ich der familiäre, ruhigere und zurückhaltendere Mensch. Auf dem Platz versuche ich, über meine Emotionalität zu kommen. Dazu kommt mir meine hohe fußballerische Ausbildung zu Gute. Der Mix ist letztlich entscheidend. Ich würde mich da aber gar nicht einem speziellen Typ von Torwart zuordnen.

Woran arbeitest du in deinem Torwartspiel?

Wenn du das erste Mal in deiner Karriere viele Spiele am Stück machst, musst du daran arbeiten, deine Raumverteidigung zu verbessern. Das sind die Szenen, die du kaum im Training nachstellen kannst. Ich versuche mutig zu sein und der Mannschaft zu helfen. Bei Ecken oder Standardsituation möchte ich meinen Teil dazu beitragen und konstant Leistungen abliefern. Ich möchte mich aber in allen Bereichen kontinuierlich verbessern

Sind dir deine Handschuhe besonders wichtig?

Klar, das sind sie für jeden Torwart. Ich nutze jeden Spieltag ein neues Paar Handschuhe, das einmal gewaschen werden muss - aber nicht in der Waschmaschine. Sie kommen einmal unter die Dusche und werden dann einen Tag lang getrocknet.

Was machst du auf langen Auswärtsfahrten wie nach Schweinfurt oder Cottbus?

Wir spielen Kartenspiele wie Wizard oder nutzen eine App namens Finto. Dabei bekommt jeder dieselbe Frage gestellt, anschließend werden alle Antworten angezeigt. Punkte gibt es, wenn jemand deine Antwort auswählt oder du selbst die richtige erkennst.

Ich bin allerdings nicht immer dabei – manchmal versuche ich auch, einfach die Augen zuzumachen.

Wer gewinnt immer?

(lacht) Danilo Wiebe räumt oft ab. Auch Marius Wegmann gewinnt häufiger.







HAST DU GUTEN GESCHMACK?

Wir auch. **Let's match!**



FACHBETRIEB
FÜR KANALTECHNIK

24 STD. NOTRUF
02421 - 20 90 60

info@arei.de
www.arei.de

 AREI KANAL-
SERVICE
GMBH

 A
+





Spielbericht

SCHROERS ERZIELT BEI 5:1-AUSWÄRTS-SIEG LUPENREINEN HATTRICK

Kantersieg in Schweinfurt nach 0:1-Rückstand

Mit 5:1 (1:1) gewann die Alemannia am Samstag auswärts bei den Schnüdeln und beschenkte ihren Trainer Benedetto Muzzicato damit an seinem 47. Geburtstag reichlich. Scepanik, dreimal Schroers und Gindorf (FE) steuern vor 4546 Fans im Sachs-Stadion die Tore zum höchsten Auswärtssieg seit 2004 bei.

Mit drei Änderungen im Vergleich zum 3:2-Erfolg über Waldhof Mannheim startete die Tivoli-Elf in die Partie gegen die 05er: Da Silva Kiala, Schroers und Strujić begannen für Wegmann, Wriedt und Heister, der im Kader fehlte, weil er Vater wurde – Glückwunsch! Während die Mannschaft von Benedetto Muzzicato den dritten Sieg der Englischen Woche einfahren und ganz nebenbei ihren Trainer zum 47. Geburtstag beschenken wollte, träumte der Aufsteiger aus Unterfranken vom ersten Heimsieg der Saison. Zunächst sah sich das Team von Victor Kleinhenz allerdings in die Defensive gedrängt, die Tivoli-Kicker präsentierten sich in den ersten 20 Minuten klar aktiver im letzten Drittel. Gefährlich wurde es auch, Piwernetz fälschte eine Schroers-Hereingabe zunächst knapp über das eigene Tor ab (5.), bevor Gindorf nach einer Ecke von Böhnlein geblockt wurde (17.).

Mitten in die ordentliche Aachener Phase hinein gingen dann aber die Hausherren in Führung und erzielten das erste Heimtor ihrer Drittliga-Geschichte: Mittelstürmer Tranziska legte sich den Ball am Alemannia-Strafraum etwas zu weit vor, aber da Silva Kiala schlug ein Luftloch – so hatte der Angreifer freie Bahn, schüttelte Scepanik ab, umkurvte Olschowsky und schob ins verwaiste Gästetor zum 1:0 ein (21.). Die Alemannia hatte im Anschluss Glück, dass der umtriebige Obiogu-

mu nach starkem Solo wenig später nur Olschowskys Fingerspitzen und dann die Unterkante der Latte traf – sonst hätten die Schnüdel nach 27 Minuten bereits mit 2:0 geführt. Doch diese Chance verstrich und so witterte die etwas angeschlagene Alemannia wieder Morgenluft: Castelle provozierte einen Freistoß am Sechzehner, Scepanik nahm sich der Sache an und schlenzte die Kugel sehenswert über die Schweinfurter Mauer und Keeper Stahl hinweg zum 1:1 in die Maschen (32.). Noch vor der Pause hatten die Gäste mehrere Gelegenheiten, die Partie komplett zu drehen – die größte vergab Castelle, der mit der letzten Aktion des ersten Durchgangs freistehend aus etwa 16 Metern das rechte obere Toreck nur um Zentimeter verfehlte (45.+2).

Schroers braucht 18 Minuten für lupenreinen Hattrick

Doch das war nicht weiter schlimm, denn bereits nach drei Minuten im zweiten Abschnitt korrigierten die Schwarz-Gelben dieses kleine Missgeschick. Die mutig aus der Kabine gekommenen Schnüdel leisteten sich einen Ballverlust in der Aachener Hälfte und Castelle schaltete schnell. Sein langer Diagonalball fand den startenden Schroers, der dank hoch stehender Gastgeber auf und davon war und alleine vor Stahl cool blieb – 1:2, Spiel gedreht (48.). Schweinfurt stemmte sich dagegen. Piwernetz brachte eine Rechtsflanke am zweiten Pfosten per Kopf knapp nicht im Tor unter (57.), dann hielt Olschowsky einen Distanzschuss des eingewechselten Endres im Nachfassen (63.). Sekunden später nahm die große Schroers-Show jedoch weiter ihren Lauf: Baugleich zum 1:2 war es diesmal Meyer, der den Ball eroberte und den Offensivmann abermals tief auf die Reise schickte. Wieder hieß

das Duell am Ende Schroers gegen Stahl, wieder blieb der Alemann cool und schob die Kugel zum 1:3 in die Maschen (64.). Die gut 1000 mitgereisten Öcher waren schon da aus dem Häuschen, aber Schroers hatte immer noch nicht genug: Nur zwei Minuten nach dem 3:1 tankte sich Gindorf durch den Schweinfurter Sechzehner und legte ab für seinen komplett freistehenden Nebenmann – Schroers ließ sich nicht zweimal bitten und hämmerte den Ball im Falten zum 1:4 ins Netz (66.). Die Gegenwehr der 05er war spätestens zu diesem Zeitpunkt gebrochen, die Alemannia nutzte die kleinen, aber feinen Schweinfurter Unachtsamkeiten an diesem Nachmittag eiskalt aus. Und auch Gindorf sollte noch sein Tor bekommen: Erst scheiterte er knapp, nachdem er Stahl schon überwunden hatte, sein Schuss aber noch auf der Linie von Endres geklärt wurde (79.), dann aber wurde der Top-Torschütze der Schwarz-Gelben nach einem Meyer-Anspiel elfmeterreif gefoult – Strafstoß für die Muzzicato-Elf. Gindorf nahm sich der Sache selbst an und vollendete überlegt in die linke untere Ecke, 5:1 für die Tivoli-Kicker (82.). Der Sieger dieses in Hälfte zwei einseitigen Spiels stand da natürlich längst fest, dennoch hätte der eingetauschte Elekwa das Ergebnis noch weiter in die Höhe schrauben können – der Stürmer scheiterte jedoch zweimal an Schweinfurts nicht zu beneidendem Torwart Stahl (85./90.+5).

Dennoch durfte sich Geburtstagskind Muzzicato nach dem Schlusspfiff nicht nur über fünf Tore und drei Punkte freuen, sondern auch über den höchsten Sieg der schwarz-gelben Drittliga-Geschichte sowie den höchsten Auswärterfolg in Liga 1 bis 3 seit dem 17. Oktober 2004 – damals gab es ein 4:0 bei Eintracht Trier.

Tabelle

Platz	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1.	MSV Duisburg	8	7	1	0	20:7	13	22
2.	1. FC Saarbrücken	8	5	2	1	18:11	7	17
3.	Energie Cottbus	8	4	2	2	18:11	7	14
	TSG Hoffenheim II	8	4	2	2	18:11	7	14
5.	VfL Osnabrück	8	3	4	1	9:5	4	13
6.	Viktoria Köln	8	4	1	3	10:7	3	13
7.	SV Wehen Wiesbaden	8	3	3	2	13:11	2	12
8.	SC Verl	8	3	3	2	15:14	1	12
9.	Rot-Weiss Essen	8	3	3	2	16:16	0	12
10.	TSV 1860 München	8	3	2	3	12:14	-2	11
11.	VfB Stuttgart II	8	3	2	3	9:14	-5	11
12.	SV Waldhof Mannheim	8	3	1	4	14:12	2	10
13.	Alemannia Aachen	8	3	1	4	15:16	-1	10
14.	SSV Ulm 1846 Fußball	8	3	1	4	11:13	-2	10
15.	Hansa Rostock	8	2	4	2	5:7	-2	10
16.	FC Ingolstadt 04	8	1	4	3	13:12	1	7
17.	Jahn Regensburg	8	2	1	5	8:13	-5	7
18.	Erzgebirge Aue	8	2	1	5	7:14	-7	7
19.	TSV Havelse	8	0	4	4	8:16	-8	4
20.	1. FC Schweinfurt 04	8	1	0	7	5:20	-15	3

EUROGRESS AACHEN



TN BOOM

DAVID LULLEY

VVK 20 EURO

TUJAMO LUNAX
MAIN ACT

TICKETS SICHERN



HAUPTSPONSOR



KEEP-SMILING
Biss und Optik stimmen

Orthopraxis
Dr. med. Ebrahimi

Orthopädie & Unfallchirurgie



LOHNCOM GMBH

leben leicht



KLENKES

Plastische Chirurgie Dr. Hünig



VIES SANCE

Plastische Chirurgie Dr. Hünig



FOX

Dein Konzert



Die Sonnenbrillen für Ihren Urlaub

www.topsun.de

LOHNCOM GMBH

leben leicht

Kirchenberg & Klüber

Steuerberater

GOLDENER HERBST

VIELVERSPRECHENDE CHANCEN

IHR NEUES TEAM WARTET SCHON

BEWERBEN SIE SICH JETZT!



karriere.fringsgruppe.de

Alsdorf | Brüssel | Essen | Köln

WECON
NETZWERK

DAS SYMPATHISCHE
BUSINESS-NETZWERK
EXKLUSIV AUF ENTSCHEIDEREBENE

www.wecon-netzwerk.de/aachen-dueren

weconnetzwerk.aachen.dueren



Bereits über
150 Mitglieder in
Aachen & Düren
vertrauen auf unser
Business-Netzwerk
- werde jetzt
Mitglied.



Die putzen wir locker weg

Tank- & Siloreinigung direkt an
der Ausfahrt A4 **Köln-Eifeltor**

**TOP TANK
CLEANING**

3



TOP TANK CLEANING



HACCP - SQAS - AJA - DVTI - eECD - VDF - Cargill
Zubehör und Ersatzteile | Bistro | Fahrerduschen | Bonuskarten | WiFi

Am Eifeltor 4 (Einfahrt 2) | 50997 Köln

Tel.: +49 221 - 36 79 39 - 17 | Fax: +49 221 - 36 79 39 - 15

info@ttc-koeln.de | www.ttc-koeln.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 6.00 – 22.00 Uhr

und auch nach Terminvereinbarung



Zahlen sind nur Zahlen.

Bis jemand Zusammenhänge darin sieht.

Wir.

Komplexe Daten werden zu klaren Einblicken.
Dank digitaler Unterstützung und persönlicher Expertise.

In digitalen Zeiten berät man anders



FC ERZGEBIRGE AUE



ANSCHRIFT: Gerd-Schädlich-Platz 1, 08280 Aue

INTERNET: www.fc-erzgebirge.de

GRÜNDUNGSDATUM: 04. März 1946

VEREINSFARBEN: Lila-Weiß

STADION: eins-Erzgebirgsstadion (15.500 Plätze)

PRÄSIDENT: Roland Frötschner

TRAINER: Jens Härtel

Kader

Tor:

Martin Männel (1), Louis Lord (22), Max Uhlig (36),
Theo Kretschmer (38).

Abwehr:

Erik Majetschak (13), Ryan Malone (16), Pascal
Fallmann (17), Maxim Burghardt (21), Anthony
Barylla (23), Tristan Zobel (25), Jamilu Collins (29),
Moritz Seiffert (30), Paul Seidel (37).

Mittelfeld:

Luan Simnica (5), Can Özkan (6), Julian Günther-
Schmidt (10), Eric Uhlmann (11), Lukas Schimkus
(12), Boris Tashchy (14), Julian Guttau (19), Jonah
Fabisch (20).

Sturm:

Erik Weinhauer (7), Mika Clausen (8), Ricky
Bornstein (9), Marcel Bär (15), Jannic Ehlers (24),
Finn Hetzsch (27), Marvin Stefaniak (34), Maximilian
Schmid (39).

Zugänge:

Erik Weinhauer (FC Carl Zeiss Jena), Julian Guttau (TSV
1860 München), Eric Uhlmann (Hannover 96 II), Julian
Günther-Schmidt (1. FC Saarbrücken), Luan Simnica
(SV Sandhausen), Jannic Ehlers (SV Werder Bremen II),
Tristan Zobel (Leihen SC Paderborn 07), Ryan Malone,
Moritz Seiffert (beide FC Ingolstadt 04), Paul Seidel,
Theo Kretschmer (beide Erzgebirge Aue U19) und
Jamilu Collins (vereinslos).

Abgänge:

Omar Sijaric (HNK Rijeka), Kilian Jakob (TSV 1860
München), Linus Rosenlöcher (FC Ingolstadt 04),
Steffen Nkansah (FC 08 Homburg), Tim Kips (1. FC
Phönix Lübeck), William Kallenbach (FC Eilenburg), Ali
Louné (1. FC Nürnberg), Tim Hoffmann (Hertha BSC),
Niko Vukancic, Sean Seitz (beide MFK Skalica) und
Mirnes Pepic (vereinslos).

Bilanz

14 Spiele – 4 Siege – 3 Unentschieden – 7 Niederlagen

GEGNERCHECK



ERZGEBIRGE AUE: FIASKO VERHINDERT, WIEDERERSTARKT NACH AACHEN

Am heutigen Dienstagabend steigt auf dem Tivoli das erste Flutlichtspiel der Saison! Gegner ist der FC Erzgebirge Aue, den wir uns einmal näher angeschaut haben.

F wie fünf: So viele Niederlagen am Stück hätten die Veilchen kassiert, hätten sie ihr Heimspiel am vergangenen Samstag gegen ebenfalls schwächelnde Münchener Löwen verloren. Vor dem Krisenduell war Aue nämlich gleich viermal in Folge in der Liga leer ausgegangen (1:4 in Saarbrücken, 0:3 gegen Viktoria Köln, 1:2 in Cottbus, 1:3 in Osnabrück). Der Stuhl von Trainer Jens Härtel hatte aufgrund dessen bereits mächtig gewackelt, die Partie gegen die 60er musste er gewinnen – sonst drohte es, ungemütlich zu werden. Und siehe da: Härtel und Aue enttäuschten nicht, hatten das nötige Matchglück und schickten die Münchener Star-Truppe um Kevin Volland und Florian Niederlechner mit 2:0 nach Hause. Durch den zweiten Saisonsieg durften die Lößnitztaler im Tabellenkeller der 3. Liga ein wenig aufatmen, belegen allerdings aktuell mit sieben Punkten aus acht Partien nach wie vor einen Abstiegsplatz. Das liegt vor allem an den Auswärtsauftritten der Härtel-Elf, die als einzige Mannschaft der Liga auf fremdem Geläuf noch punktlos ist – vier Niederlagen aus vier Spielen musste Aue in des Gegners Stadion hinnehmen.

C wie Chronik-Hauptdarsteller: Wer beim Namen Erzgebirge Aue nicht sofort an Martin Männel denkt, sollte sich noch einmal überlegen, ob die Bezeichnung „Fußball-Fan“ auf die eigene Person wirklich zutrifft. Denn der mittlerweile 37-jährige Kapitän steht nicht erst seit gestern im Tor der Veilchen, auch nicht seit vorgestern – Männel ging im Sommer in seine inzwischen 18. Saison zwischen den Pfosten der Sachsen. Am 1. Juli 2008 war der gebürtige Henningsdorfer von seinem Ausbildungsverein Energie Cottbus ins Erzgebirge gewechselt - laut Transfermarkt.de für 50.000 Euro Ablöse. Als Aue diese Summe an Energie überwies, konnte ja nicht geahnt werden, dass diese Verpflichtung sich als wohl wichtigster und nachhaltigster Transfer der Vereinsgeschichte entpuppen würde. Mit 572 Einsätzen ist Männel längst Rekordspieler der Veilchen, dazu ist er mit über 17 Jahren Vereinszugehörigkeit auch der vereinstreueste Spieler aller deutschen Profiklubs. In seinen bislang 51.417 Spielminuten im Torwarttrikot des FCE trat die Vereinslegende nicht nur als Stürmerschreck in Erscheinung – einmal erzielte Männel sogar selbst ein Tor für seinen Herzensverein. Am letzten Spieltag der Sai-

son 2014/15 beim Zweitliga-Auswärtsspiel in Heidenheim nickte der Schlussmann eine Ecke von Selcuk Alibaz in der 88. Minute höchstpersönlich zum 2:2-Endstand ins Netz. Dieses Tor nützte den Erzgebirglern jedoch nichts, da sie an diesem Tag als Tabellen-17. in die 3. Liga absteigen mussten.

E wie ewiges Zusehen: Das Schlimmste für einen Fußballspieler sind langwierige Verletzungen. Die Mutter aller langwierigen Verletzungen muss aktuell Can Özkan durchstehen. Der Mittelfeldspieler der Veilchen, der in der Saison 2019/20 in Diensten der Alemannia stand, fällt seit August des letzten Jahres mit einem Kreuzbandriss aus und hat seitdem ganze 51 Pflichtspiele verpasst. Gut ein Jahr nach Beginn seiner Ausfallzeit schien es so, als könne der 25-Jährige sich wieder langsam in das Teamtraining einfügen – bis zur nächsten Hiobsbotschaft. Nach neuerlichen Kniebeschwerden ergab die MRT-Untersuchung, dass eine weitere Operation bei Özkan nötig ist. Damit fällt der gebürtige Bielefelder voraussichtlich erneut für die gesamte Saison aus. Unheimlich bitter für Özkan, der damit bis zum nächsten Sommer weiter nur zusehen darf. Eine andere Personalie vermeldete Aue dagegen kürzlich als Neuzugang: Jamilu Collins wechselte am vergangenen Freitag ins Lößnitztal. Der Linksverteidiger und einstige Paderborner kommt von Cardiff City, hat 108 Erst- und Zweitligaspiele auf dem Buckel und ist mit 500.000 Euro Marktwert (Quelle: transfermarkt.de) der nun teuerste Spieler im Erzgebirge.

Spieler im Fokus: Eric Uhlmann. Der defensive Mittelfeldspieler war bereits in der letzten Saison bei Hannover 96 II bester Torschütze im Team – dabei wurde er bei den Niedersachsen vorrangig als Innenverteidiger eingesetzt. In Aue nun bekleidet der 22-Jährige bisher ausschließlich die Sechserposition und ist auch beim Kumpelverein bislang bester Torschütze und gleichzeitig mit zwei Treffern und zwei Vorlagen bester Scorer. Der gebürtige Leipziger wurde in der RB-Jugend ausgebildet, bevor er 2022 in die Zweite Mannschaft der 96er wechselte und mit dieser 2024 den Drittliga-Aufstieg schaffte. Hannover stieg dann prompt wieder ab, aber Uhlmann bleibt der 3. Liga mit seinem Wechsel nach Aue erhalten und darf auch in dieser Spielzeit insbesondere bei Standards nicht aus den Augen gelassen werden – erst am Samstag gegen 1860 München erzielte der Rechtsfuß im Anschluss an einen Freistoß das entscheidende 2:0.

Der Alemannia Kader 2022



Trainer

Benedetto Muzzicato



Co-Trainer

Ilyas Trenz



Co-Trainer

Noah Hach



Co-Trainer Analyse

Lars Christopher Manz



Torwart-Trainer

Ivica Ljubicic



Athletiktrainer

Mele Mosqueda



01



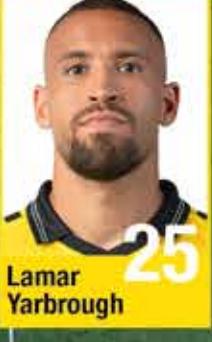
22



03



06



25



04



15



29



05



19



30



33

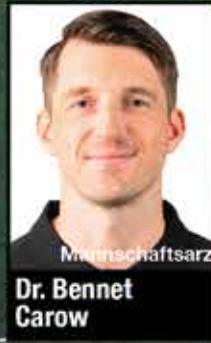


37



Mannschaftsarzt

Dr. Alexander Mauckner



Mannschaftsarzt

Dr. Bennet Carow



Mannschaftsarzt

Dr. Iordanis Gissis



Mannschaftsarzt

Omid Sekandy



Mannschaftsarzt

Mahmoud Delonge

25 / 2026

Auf Tour mit



Eifelgold
REISEN



08



23



10



28



07



09



27



17



44



36



49



18



20



Physio



Physio
Sven
Vonderhagen



Physio
Sebastian
Zuleger



Zeugwart
Mohammed
Hadidi



Zeugwartin
Wera
Bosseler

TEAMSPORT BEDARF

OHNE ZWISCHENHÄNDLER
DIREKT VON CAPELLI SPORT



[capellisport.eu]

02102/4349-0
EUROPE@CAPELLISPORT.COM

capelli®
SPORT

Mehr Produktivität und strategische Vorteile durch IT-Outsourcing



Ganz nach dem Motto "Fair gewinnt".
Preis-Leistung - Überragend.
Win-Win? Was denn sonst?

**Interessiert?
Dann nichts
wie ran:**

+49 241 94967 - 0
info@vooss.ac



**Der allerbeste Support und Service,
den's gibt, damit's einfach läuft.**

- Aufsetzen des gesamten Systems
- Integration Ihres lokalen Netzwerks
- Anbindung aller Nutzer
- Lizenzmanagement
- Update-Verwaltung aller Anwendungen
- Systemwartung & -management
- Netzwerkadministration und -konfiguration
- Erste-Hilfe-Störungshelfer in Notfällen
- schnelle Reaktionszeit wenn es drauf ankommt
- geschulter Kundenservice mit hoher Expertise



**Viel mehr Schutz und Sicherheit,
damit wirklich nichts gecloud wird,
und Sie beruhigt schlafen können.**

- extrem sicherer Zugang
- Zugriff ausschließlich über VPN
- Schutz vor Viren, Spam, Phishing, ...
- Einhaltung der Datenschutzrichtlinien
- nach höchsten Sicherheitsstandards
- Daten-Sicherheit durch hochwertige Firewall
- Mehrschichtiges Datensicherungs-Konzept
- Serverbetrieb im DATEV-Rechenzentrum
- ISO 27001 zertifiziert

wir sind IT einfach ■



Alemaniia-Momente

EIN OFFENBACHER TRAUMA NAMENS MARIUS EBBERS

Am 24. März 2006 nahm der Aachener Stürmer den Bieberer Berg fast im Alleingang

Am Ende landete der Stürmer auf den Schultern seiner Teamkollegen. Und das völlig zu Recht, denn vier Tore in einer Halbzeit zu erzielen, gelingt selbst Stürmern von internationalem Rang nur äußerst selten. Marius Ebbers schaffte dieses Kunststück am 24. März 2006 in der 2. Bundesliga, der Aufstiegssaison. Und auch heute noch sagt der Stürmer, der außer für Aachen unter anderem für den MSV Duisburg, den 1. FC Köln und den FC St. Pauli über 200 Mal einnetzte: „Das ist mir auf dem hohen Niveau leider auch nur einmal gelungen. Es war schon ein ganz besonderes Spiel.“

Die Kickers kämpften als Aufsteiger verzweifelt um den Klassenerhalt, die Alemaniia hatte zwar vor dem Anpfiff fünf Punkte Vorsprung auf Rang 3, zu Selbstzufriedenheit gab dies aber nicht den geringsten Anlass. Und so fuhren die Männer von Coach Dieter Hecking hoch konzentriert zum hessischen Traditionsklub, der 1970 den DFB-Pokal gewonnen hatte.

Die Anfangsphase machte klar, dass der Besuch beim OFC keineswegs zum Spaziergang Richtung Sieg werden würde. Frech und gefährlich tauchten dessen Spitzen immer wieder vor Keeper Kristian Nicht auf, der aber glänzend parierte. Jeweils zwei Gelbe Karten auf beiden Seiten und eine Gelb-Rote für Abwehrmann Daniel Schumann dokumentieren die Verbissenheit des Spiels, bei dem es für alle um viel ging. Das 0:0 gab mitnichten die Brisanz des Spiels wieder.

Nach dem Pausenverschnaufer folgte Teil 1 der Marius-Ebbers-Gala. Bei einem Steilpass von Reiner Plaßhenrich behielt der gebürtige Essener seine Nerven und düpierte OFC-Keeper Sead Ramovic. Doch von wegen Ruhe. Die Kickers fühlten sich offensichtlich provoziert und drehten kräftig auf – mit Folgen: Mamadou Diabang (54.) und Stephan Sieger (56.) drehten das Spiel innerhalb von drei Minuten. Die Aufstiegsträume erhielten einen argen Dämpfer.

Aber Aachen blies zum Gegenangriff und drängte. Marius Ebbers schaffte den Ausgleich zehn Minuten nach der Führung des Heimteams und nur weitere sechs Minuten sogar die Führung für die Westdeutschen. In der 71. Minute wurde bei Offenbach ein gewisser Heiner Backhaus eingewechselt, dessen Weg sich 17 Jahre später mit den Alemaniia erneut kreuzen sollte... Er musste eine Minute nach seiner Einwechslung mit ansehen, wie Marius Ebbers das Spiel endgültig für die Alemaniia entschied. Sein Treffer in der 90. Minute markierte dann nicht nur einen Viererpack, sondern auch einen lupenreinen Hattrick.

Am Ende der Saison schafften die Offenbacher den Verbleib in der 2. Bundesliga, die Alemaniia verabschiedete sich ins Oberhaus. Und dazu trug Marius Ebbers mit seinen 13 Treffern in der Meisterschaft entscheidend bei.



Damit beschenkte er sich ganz offensichtlich aber auch selbst, denn wenn er über seine Aachener Zeit spricht, gerät er glaubwürdig ins Schwärmen. Der heutige Co-Trainer des Regionalligisten Nord VfB Oldenburg spricht von „ganz, ganz tollen Erinnerungen“ an seine Aachener Zeit. „Ich erinnere mich an tolle Mitspieler, Willi Landgraf, Erik Meijer, Laurentiu Reghecampf oder auch Cristian Fiel. Wir hatten viele Typen in der Mannschaft, die aber wunderbar harmoniert haben.“ Wirklich schöne Gedanken verbindet er bis heute auch an die Stadt Aachen als Lebensort. Deshalb und wegen der großen sportlichen Zeit habe er immer noch ein Auge auf Aachen gerichtet.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass er nach dem Wechsel zum FC St. Pauli nicht nur seine sportlich erfolgreichste Zeit erlebte, sondern auch zu dem Team gehörte, das der Alemaniia beim 0:5 beim Eröffnungsspiel des neuen Tivolis am 17. August 2009 wohl eine der schmerzlichsten Niederlagen der Klubgeschichte zufügte. Der Stürmer traf zweimal selbst und wurde einmal elfmeterreif gefoult. Ebbers reagierte mit Anstand, doch die professionelle Freude konnte ihm niemand übel nehmen. Überhaupt hat er mit seinen anderen Klubs erstaunlich oft gegen die Alemaniia getroffen. Geschenkt.

Aus dem Stürmer ist der ambitionierte Co-Trainer geworden. Oldenburg spielt in dieser Saison um den Aufstieg mit, so dass ein Wiedersehen in der kommenden Saison keine Utopie ist. Für Marius Ebbers würde sich dann auch ein Kreis schließen. „Ich würde bestimmt noch ein paar Bekannte treffen und mich darüber sehr freuen. Und überhaupt – noch einmal in Aachen zu spielen, wäre mir ein Fest.“



Für Fans und alle die es noch werden wollen

Mit der ASEAG bequem zum Tivoli und zurück

DEINE BEGEISTERUNG FÜR IT IST GENAUSO GROSS WIE FÜR DIE ALEMANNIA?

Werde Teil unseres Teams!

**Bewerben
& bewegen!**

www.regioit.de/jobs



mateco
YOUR BETTER WAY UP

Arbeitsbühnen mietet man beim Profi!



**Wir sind da,
wo Sie uns brauchen!**

Niederlassung Köln
Emil-Hoffmann-Straße 40
50996 Köln
T +49 (0)2236 38467-0
Koeln@mateco.de

Mietstation Aachen
Jülicher Straße 324
52070 Aachen
T +49 (0)241 96000-90
Aachen@mateco.de

www.mateco.de





SIRENE BELEK HOTEL

ANTALYA



Kempinski Hotel

The Dome

BELEK ANTALYA



RUBY MEDIA

Außenwerbung trifft jeden. Immer.

Digital-Out-Of-Home (DOOH) ist wichtig, weil es die Macht hat, Ihre Botschaft im digitalen Zeitalter effektiv zu vermitteln.

Mit dynamischen, hochauflösenden Bildschirmen und gezielten Platzierungen erreichen Sie Ihre Zielgruppe im richtigen Moment und am richtigen Ort. Von belebten Hauptstraßen über Sportanlagen bis zu Freizeitparks: DOOH bringt Ihre Marke in den **Mittelpunkt des Geschehens**.

Mit modernster Technologie und kreativen Inhalten erzeugen Sie Aufmerksamkeit, steigern die Markenbekanntheit und schaffen ein **unvergessliches Erlebnis**.

Verpassen Sie nicht die Chance, Ihren Erfolg mit DOOH zu maximieren. Seien Sie innovativ, seien Sie präsent, seien Sie digital!

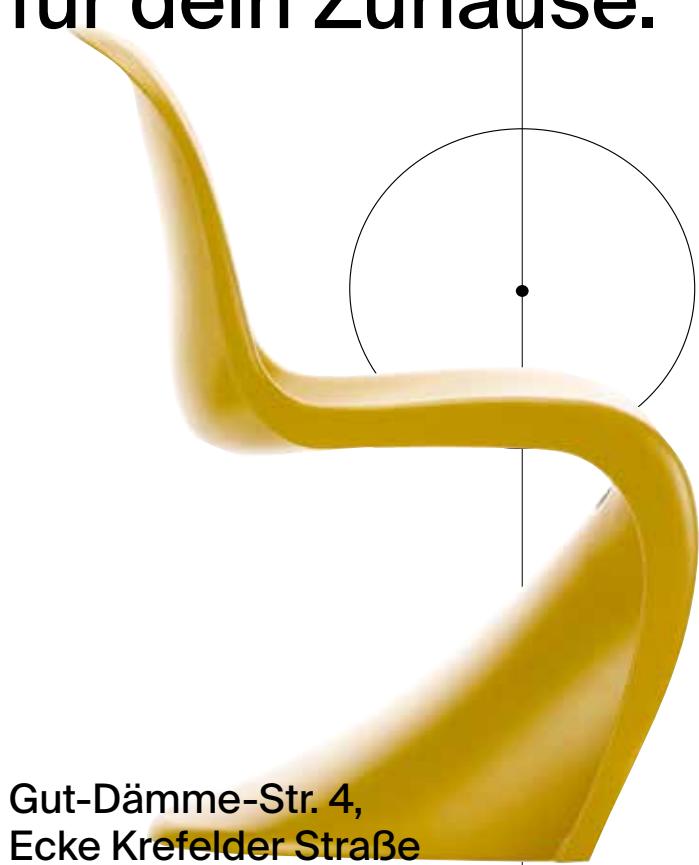
Mit unseren Screens und Displays erreichen unsere Kunden täglich über **300.000 Menschen** in der StädteRegion Aachen.

Wir beraten Sie gerne über unsere Standorte und Buchungsmöglichkeiten.

info@rubymedia.de | www.rubymedia.de

Triff Topspieler für dein Zuhause.

Gut-Dämme-Str. 4,
Ecke Krefelder Straße



Mathes Outlet

*fan for life



MINUTEN SPONSOREN

1. Halbzeit		
01	Sebastian Louppen	
02		
03		
04		
05		
06		
07		
08		
09		
10	Vintjers	
11	Momm und Huppertz Rechtsanwälte	
12		
13		
14		
15		
16		
17	A.J. Breuer	
18		
19	RWD	
20	Schlenter GmbH	
21	Rechtsanwalt Peter Josef Keimes	
22		
23		
24		
25	25Now GmbH	
26	ENNE	
27		
28		
29		
30		
31		
32		
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		
41		
42	Abschleppdienst Peters GmbH	
43		
44		
45		

2. Halbzeit

46

47

48

49

50 Dr. Achim Schwerger

51 Erstes Aachener Gartencenter



52 Leo der Bäcker



53 Marcus Hellebrandt

54 Ingo Plünnecke

55 Wolfgang Hyrenbach

56 Elektro Gülpinar



57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68 Baufi Experience



69 Haku GmbH



70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80 Abschleppdienst Peters GmbH



81

82

83

84

85

86

87

88

89 DATUS AG



90 AREI KANAL SERVICE GMBH





Mein Herz schlägt für die Menschen

Anna, Mitarbeiterin in der Herzpumpen-Fertigung.

Bei Johnson & Johnson MedTech arbeiten heißt:
Menschen helfen mit faszinierender Medizintechnik.



Bewirb dich jetzt!

www.abiomed.de/karriere

Johnson & Johnson
MedTech

Heart Recovery

Nachwuchsteams

U19

HEIMNIEDERLAGE GEGEN KÖLN

Im Heimspiel gegen den FC Viktoria Köln musste die U19 der Alemannia am vergangenen Wochenende eine 1:3-Niederlage hinnehmen. „Wir erwischen einen ganz schwierigen Start ins Spiel. Schon nach zwei Minuten werden wir überspielt und kassieren das 0:1“, ärgerte sich Aachens Trainer Carsten Wissing über den frühen Rückstand. Danach fanden die Aachener besser ins Spiel und hatten mehrere Chancen, unter anderem durch einen Pfostenschuss von Jola Orolade. Wiederum waren es die Kölner, die in dieser Phase das Tor trafen und auf 0:2 erhöhen konnten. „Ärgerlich, dass das zweite Tor der Viktoria aus einer Abseitsposition resultiert. Wir kommen dennoch wieder sehr gut mit einer Drangphase aus der Halbzeit und erzielen den Anschlusstreffer.“ Mika Pobric traf in der 72. Minute für die Alemannia. „Der verdiente Ausgleich lag in der Luft. Wir haben jede Menge Ecken und Freistoße leider nicht nutzen können und waren dem 2:2 deutlich näher, als Köln dem nächsten Treffer“, so Wissing. Die Entscheidung zum 1:3-Endergebnis fiel schließlich in der Nachspielzeit. „Die Mannschaft hat ein sehr intensives Spiel mit vielen Ballgewinnen gezeigt. Gegen einen sehr spielstarken Gegner haben wir auch vermehrt eigene Aktionen kreiert, aber letztlich fehlt uns dann neben der Konsequenz auch momentan das Quäntchen Glück. Die Leistung heute war gut und hätte definitiv dazu berechtigt, zu punkten.“

Für die Alemannia geht es in der DFB-Nachwuchsliga erst wieder am 25. Oktober weiter. Die Aachener reisen dann zur SV Elversberg.

U17

REMIS IM DERBY

Im Stadtderby beim SV Eilendorf musste sich die U17 von Alemannia Aachen mit einem 3:3-Unentschieden zufriedengeben. „Wir haben leider weder defensiv noch offensiv unser Spiel durchgezogen“, befand B-Junioren Trainer Dennis Jerusalem nach Spielende. Dabei ging die Alemannia durch zwei Tore von David Podelov und Ben Küppers in Führung. Die Chance zum 0:3 ließ die Alemannia vor der Pause ungenutzt, als freistehend vor dem Tor der Ball überhastet abgeschlossen wird und das Spielgerät über die Latte geht.

Nach dem Wiederanpfiff konnte Eilendorf seinerseits zum 2:2 ausgleichen. „Wir haben leider zu oft nicht konsequent verteidigt, waren nicht entschlossen und klar genug in unseren Aktionen“, so Jerusalem. Wiederum Mohammad Majdal bescherte den Führungstreffer für die Schwarz-Gelben. „Ärgerlich ist, dass der Freistoß zum 3:3 nicht fallen darf. Kurz vorher hätten wir einen Elfmeter verdient gehabt. Weil wir uns darüber beschweren, wird ein Freistoß gegen uns gepfiffen, woraus das 3:3 fällt“, ärgert sich Aachens Trainer. „Wir müssen cleverer agieren, dann passiert sowas nicht. Wir haben uns zu sehr von den Emotionen lenken lassen, statt seriös aufzutreten. Aber daran werden wir arbeiten.“

Die Alemannia empfängt in der U17-Mittelrheinliga am kommenden Sonntag den SC West Köln. Anstoß am Tivoli ist um 11 Uhr.

U15

NACH KNAPPER NIEDERLAGE SPIELFREI

Die U15 von Alemannia Aachen hat beim FC Schalke 04 knapp mit 0:1 verloren. In der C-Junioren-Regionalliga West haben die Aachener eine couragierte Leistung gezeigt. „Beim absoluten Spitzenteam der Liga haben wir ein richtig gutes Auswärtsspiel gemacht“, blickt U15-Trainer Philipp Ferebauer trotz der Niederlage zufrieden auf die Leistung seiner Mannschaft. „Wir haben mit viel Energie gespielt, hinten stabil gestanden und vorne immer wieder Chancen kreiert.“ Der Schalker Keeper hat mehrfach stark pariert und mit einem gehaltenen Elfmeter das knappe Ergebnis für sein Team festgehalten.

„Zum jetzigen Zeitpunkt in der Entwicklung schon so weit zu sein, mit so einem Gegner auf Augenhöhe zu spielen, ist sehr gut. Das gibt uns Mut und Selbstvertrauen, weiterzuarbeiten, um solche Spiele demnächst für uns zu entscheiden“, blickt Ferebauer in die Zukunft, die zunächst einmal weiter spielfreie Wochen in der Liga bietet.

Die Alemannia nutzt die Zeit für ein Testspiel gegen den FC St. Pauli. In der C-Junioren Regionalliga West geht es am 23. Oktober, auswärts bei Borussia Dortmund weiter.

Partner der Jugend:



KEEP COOL

Gemeinsam zum Erfolg!



www.factur.de

Werde
Teil unseres
Teams!



100 JAHRE
WERTZ

Wir helfen Ihnen,
etwas aufzugabeln.

Unser Gabelstapler-Service umfasst den **Verkauf, die Vermietung** und die **Reparatur von Gabelstaplern** aller Art, von Gas-, Diesel- und Elektrostaplern über Geländestapler, Teleskopstapler bis hin zu Arbeitsbühnen. Außerdem bieten wir Batterien, Anbaugeräte, Reinigungstechnik sowie Finanzierungen und Fullservice-Verträge an. Zusätzlich führen wir die Ausbildung zum Staplerfahrer mit Erwerb des Staplerführerscheins und die jährlichen Unterweisungen durch. Eine schöne „Palette“!

WERTZ

Vielfalt ist unsere Stärke

WERTZ Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Rödgerheideweg 34, D-52068 Aachen
Tel. +49 (0) 241/555 02-0, gabelstapler@wertz.de
Fax +49 (0) 241/555 02-177, www.wertz.de



Afterglow Druck und Gestaltung
Dormanns Heizung+Sanitär GmbH
Elektro Eckstein GmbH & Co. KG
Orthopädie-Schuhtechnik Karsten Konrad
HDL - Heusch Sicherheit und Schließdienst
GEKE-Service

Dieter Bischoff
Öcher Entrümpler
W.J. Koolen Bedachungen GmbH
Bechtle GmbH IT-Systemhaus Aachen

Raschka
Philipp Leisten 2.0
Weber, Karolina
Gronen, Oscar
Werbegestaltung Wouters GmbH
Aachener Rohrreinigungsdienst
Wurdack Steuerungsberatung GmbH
Kolonko-Hinssen, Eva-Maria
Eventbowling

Elektro Mertens
Schornsteinfeger Patrick Pala
Elektro Rosemeyer
Clipeus GmbH
Kurth Verpackungen
WA - KA Kreditversicherungsmarkler

Neulen, Thomas und Neulen, Bernhard
Rick, Hans-Josef
Fisch Ziegel am Hitmarkt Krefelder Straße

Katholische Stiftung Marienhospital Aachen
Flora Mobiler HaarExpress und Salon
P&L Personalleasing GmbH
Schuhgarten Rosenbaum
Breuer Bedachungen GmbH
Dr. Stollewerk
Alemannia Fan Club Bayern
Maler Jansen
Michael Glasmacher

LOGEN PARTNER

Sven Fleu Glas- und Gebäudereinigung
Fendel & Keuchen
ATB GmbH
DSA Daten- und Systemtechnik GmbH
TPPI GmbH
schwartz GmbH
Schürkens GmbH & Co. KG
Küchen Breuer
KS Bau GmbH
Steuerberatung Handels Hinze Schütz
Heizungsbau Johnen
Anna Fritsch & Team - Praxis für Kinder- und Jugendmedizin
HABRA Transport und Baustoffhandel GmbH
Falke Türautomaten
M. Stein GmbH
Schäfers SHK
Philipp GmbH
Anna Itzerodt Steuerberaterin
Greenwater Capital
Daniel Jacobs
Alimpex

Vilitas
Clasen & Zaunbrecher
Dachtechnik Meinolf
Benjamin Harren
Malerbetrieb Roßkamp
Herrig & Rüttiger
Tilke GmbH & Co. KG

Vielen Dank an unsere Partner!

HAUPT SPONSOR



EXKLUSIV PARTNER



PREMIUM PARTNER



EUREGIO PARTNER



BUSINESS PARTNER



TORWORT KOLUMNE

über das tägliche Leben mit Alemannia

Sascha Theisen ist Alemanne – 24 Stunden am Tag. Das macht sein Leben nicht unbedingt einfacher, aber er will es auch nicht anders. Wie Alemannia seinen Alltag beherrscht, erzählt er regelmäßig im Tivoli Echo. Nebenher organisiert Theisen die mittlerweile zum Kult aufgestiegene Fußball-Lesung TORWORT. In seinem Buch „Marmor, Stein und Eisen: Geschichten rund um den Aachener Tivoli“, kann man die besten seiner Kolumnen sowie einige längere, bisher unveröffentlichte Aachen-Geschichten nachlesen.

Lupenreiner Hattrick

Es gibt eine Menge Worte, die man nur im Fußball benutzt. Ich liebe diesen Fußballjargon, weil er nur mir und all den anderen Ballzeugen gehört. „Sonntagsschuss“ ist zum Beispiel ein so ein Begriff mit dem nur wir etwas anfangen können, weil er sonst überhaupt keinen Sinn macht. Es geht dabei um einen Treffer, der aus weiter Entfernung in den „Knick“, also den Torwinkel, bugsiert wird. Eine Blaupause eines solchen Sonntagsschusses gab es am letzten Dienstag in Bonn, als nämlich Emmanuel Elekwa dem Knick der Bonner Fortuna einen solchen einschenkte. Das genaue Gegenteil des Sonntagsschusses ist der „Abstauber“ – auch so ein Wort, das nur im Fußballkosmos irgendeine Bedeutung hat. Er folgt meist auf den versuchten Sonntagsschuss, den der gegnerische Torwart aber abprallen lassen muss und somit dem nachsetzenden Stürmer einen astreinen „Abstauber“ zum umjubelten Siegtor in, sagen wir, letzter Minute ermöglicht. Meine Lieblingsbegriffe im Fußballjargon sind aber: „Doppelpacker“, also die fußballerische Beschreibung eines Spielers, der zwei Mal in einem Spiel trifft sowie „Hattrick“, der wiederum drei Toren in einem Spiel ihren Namen gibt, aber erst so richtig perfekt ist, wenn er „lupenrein“ daherkommt. Und lupenrein ist er auch nur dann, wenn die drei Buden nacheinander und in einer Halbzeit erzielt werden. Da sind Fußballer Puristen.

Der ultimative Alemannia-Hattrick für die Ewigkeit gelang einst dem jungen Emmanuel Krontiris, der nur rein zufällig den gleichen Vornamen hat wie Elekwa, einst als 19-jähriger Neueinkauf von Borussia Dortmund an den Tivoli wechselte und sein „Débüt“ – noch so ein schönes Fußball-Wort – ausgerechnet in Köln-Müngersdorf geben sollte. Dort wurde seinerzeit das örtliche Stadion gerade umgebaut und bestand zu einer Hälfte aus den Tribünen, wie man sie heute kennt und zur anderen Hälfte aus dem weiten Grund des einstigen Leichtathletik-Stadions Müngersdorf, was erklärte, warum damals nur etwas mehr als 25.000 Menschen im Stadion waren. Ich saß damals in alten Teil und litt wie ein Hund unter dem 0:3 Rückstand, den der Kölner Kapitän Dirk Lottner per – Achtung – „Doppelpack“ sowie ein Mann namens Florian Klinge hergestellt hatten. Als direkt nach dem 0:3 die in Köln absolut unvermeidlichen Karnevalslieder auf mich einprasselten, und ich mehr als nur ein bisschen niedergeschlagen in meiner Sitzschale kauerte, traf sich mein Blick mit dem eines anderen Alemannen, der ebenfalls in seiner Schale litt. Wir bedauerten uns gegenseitig mit einem Blick an all den Kölner Beinen vorbei, die ihren Verein im Stehen feierten, während wir eben traurig saßen. Wir waren irgendwie in diesem neutralen Block gelandet und verfluchten es, dass wir nicht rechtzeitig etwas dagegen unternommen hatten, ausgerechnet hier zu sitzen. Als der Stadionsprecher schließlich die Einwechslung des jungen Emmanu-

el Krontiris ankündigte, klang das in unseren Ohren deshalb auch nur wie eine Randnotiz an einem scheinbar verlorenen Abend. Als sich aber genau dieser Krontiris den Ball nach 69 Minuten mit einer bemerkenswerten Bewegung passgenau selbst auf den linken Schlappen vorlegte und ihn mit diesem ins lange Eck schlendzte, wurden wir beide plötzlich wieder etwas aufnahmefähiger. Daraus wurde ernsthafte Hoffnung, als derselbe Krontiris in der 82. Minute auf Vorlage des unvergleichlichen Jupp Ivanovic plötzlich auf 2:3 verkürzte. Einen astreinen Doppelpacker hatten wir da eingekauft. Und es sollte die letzte Spielminute sein, die aus seinem Doppelpack einen Hattrick machte. Als Kalla Pflipsen nämlich zwei Mann stehen ließ, auf Ivo Grilic passte, der wiederum auf den in diesem Moment unvermeidlichen Emmanuel Krontiris klatschen ließ, war es so weit: Das Leder landete zum vielleicht lupenreinsten Alemannia-Hattrick aller Zeiten in den Kölner Maschen. Ich habe diesen Alemannen aus den Müngersdorfer Rängen nie mehr gesehen nach diesem Moment und ich hatte ihn auch vorher nie getroffen, aber in diesem einen Moment rollten wir in einem Jubelknäuel verknotet über ganze Reihen von Sitzschalen, unser Glück über diesen Hattrick nicht fassen könnend. Wir feierten einen Hattrick, den Dir der Fußball nur in seltenen Momenten schenkt, nicht jede Woche, weil er dann nichts Besonderes mehr wäre und Du ihn nicht auf Deiner Festplatte für die Ewigkeit abspeichern kannst. Wir standen gemeinsam auf Sitzschalen, die nicht unsere waren, während die heimischen Zuschauer um uns herum herrlich enttäuscht nach Hause gingen. Wir schrien Krontiris Namen in die Nacht hinaus, weil er uns mit einem lupenreinen Hattrick zu glücklichen Menschen gemacht hatte.

Ich musste an diesen Moment kürzlich denken, als Mika Schroers ein ebenfalls lupenreiner Hattrick in Schweinfurt gelang, zwar nicht in seinem ersten Spiel für Alemannia, aber eben auch nicht so lange nachdem er an den Tivoli gewechselt ist. Lars Gindorf hatte zwei Wochen vorher an der Hafenstraße beinahe krontirishaftes geschafft, als er in seinem allerersten Spiel mit dem Adler auf der Brust drei Elfmeter hintereinander versenkte. Allerdings, Korinthenkacker-Modus an, war das nicht lupenrein, weil eine Halbzeitpause dazwischen lag, Korinthenkacker-Modus aus. Aber Korinthe hin, Korinthe her: Auf alle Fälle hat Alemannia plötzlich wieder lupenreine Neuzugänge aus echtem Schrott und Korn am Start, die Sonntagsschüsse in den Knick setzen und einen Hattrick an den anderen reihen. Fehlt eigentlich nur noch, dass sie jetzt auch noch zu Doppelpackern werden oder einen astreinen „Abstauber“ zum umjubelten Siegtor in, sagen wir, letzter Minute in die Maschen setzen. Ich würde es feiern – stehend auf einer Sitzschale.





Aber eins, aber eins, ...

Weil Sport uns alle verbindet,

engagieren wir uns ganz besonders in diesem Bereich. Ob Einzeldisziplin oder Mannschaft, ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssport, Menschen mit und ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

www.sparkasse-aachen.de



EXKLUSIV
PARTNER

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aachen

Bitte ANSTOSSEN

Bitte ein Bit



Offizieller Exklusivpartner